

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Donnerstag, den 18. Oktober

Nummer 291

Tägliche Niederschlagshöhe (mm)

für die Zeit vom 8.10. bis 14.10.1951

Die an dieser Stelle üblicherweise erscheinende Zusammenstellung kann für diesmal entfallen, da in dem obengenannten Zeitraum nur am 8.10. in Oberstdorf 0.3 mm gemessen worden sind.

Dem Septemberbericht der Agrarmeteorologischen Forschungsstelle Gießen entnehmen wir:

Bodenklima. Temperaturverlauf in verschiedenen Böden

Die Abkühlung des Bodens hatte sich im Gegensatz zum August nicht nur stärker ausgewirkt, sondern auch den ganzen Messbereich erfasst. Während der mittlere Temperaturregung im vorangegangenen Monat bis 20 cm Tiefe nicht wesentlich über 2° hinausging, schwankte er diesmal in der gleichen Tiefe zwischen 3.2 und 3.7°. In den folgenden Messtiefen betrug die Temperaturabnahme 2.6 bzw. 2.0°. Es besteht nunmehr im Boden die in dieser Jahreszeit zu erwartende Temperaturverteilung, d.h. in der Tiefe zunehmende Temperaturen. Im August herrschten dagegen noch umgekehrte Verhältnisse. Entsprechend dem Witterungsverlauf stellten sich auch in diesem Monat recht beträchtliche Temperaturgegensätze ein. Die Schwankungen waren größer als im August. Die Höchstwerte (Tagesmittel) wurden in allen Bodentiefen am Ende der Schönwetterperiode erreicht, während die Niedrigstwerte bis 20 cm Tiefe zu Beginn und in 50 und 100 cm Tiefe gegen Ende der dritten Dekade ermittelt wurden. Die im Laufe der Schönwetterperiode eingetretene Erwärmung betrug bis 20 cm Tiefe 5-7° und in den folgenden Tiefen 2-3°. Die Abkühlung in der zweiten Monatshälfte war dagegen erheblich größer. In den entsprechenden Bezugstiefen gingen die Temperaturen um 7.5 - 12.4° bzw. 3.7 - 6° zurück.

Temperaturmittel sowie Extremwerte im lehmigen Sandboden in Gießen:

Tiefe	Monatsmittel	höchste	tiefste	Temp. (Terminbeob.)
2.5 cm	16.2	26.9	6.8	
5	16.4	26.3	7.6	
10	16.4	25.1	8.8	
20	16.8	23.7	11.2	
50	17.0	20.7	13.3	
100	17.0	18.8	15.1	

Auch in den extremen Böden hatten sich im ganzen Messbereich niedrigere Temperaturen als im August eingestellt. Der Sand hatte dabei bis 100 cm Tiefe den größten und der humose Boden den kleinsten Wärmeverlust erfahren. Der Sand ist nunmehr im Vergleich zum Löß bis 20 cm Tiefe und gegenüber dem humosen Boden bis zu 100 cm Tiefe eindeutig der kälteste Boden, während im August der Löß diese Stelle einnahm.

Forts. folgt